

# Am Ende zählt jeder Kilometer

Ausdauer schlägt Perfektion –  
Lektionen aus dem Marathontraining für die Steuerberaterprüfung



Ein Marathon ist die längste olympische Disziplin im Laufsport. Für viele Läufer markiert er den Punkt, an dem es nicht mehr um Schnelligkeit geht, sondern um Durchhaltevermögen. Genau darin liegt die Parallele zur Steuerberaterprüfung: Auch sie verlangt keinen kurzen, intensiven Sprint, sondern eine lange, konsequente Vorbereitung – oft über Monate, manchmal über Jahre.

Die Vorbereitung auf einen Marathon ist geprägt von Verzicht, Zweifeln und mühsamen Kilometern. Ähnlich fühlt sich auch die Lernphase für die Steuerberaterprüfung an. Der Unterschied: Während ein Hobbysportler außer der eigenen Enttäuschung wenig riskiert, wenn er die Ziellinie nicht erreicht, steht bei der Prüfung deutlich mehr auf dem Spiel – Zeit, Geld, berufliche Perspektiven und nicht selten ganze Lebensentwürfe.

Während ich die Kilometer meines ersten Marathons laufe, wird mir bewusst, wie vertraut sich diese Situation anfühlt. Nicht nur wegen der körperlichen Anstrengung, sondern vor allem wegen der (mental)en Lektionen auf dem Weg zum erfolgreichen Finish. Am Ende entscheidet nicht der perfekte Kilometer, sondern die Fähigkeit, Schritt für Schritt dranzubleiben. Und wer viele Schritte vor sich hat, braucht mehr als Motivation.

Euphorie hilft beim Start. Sie bringt einen in Bewegung. Doch ins Ziel trägt sie selten. Was wirklich zählt, ist Ausdauer: ein realistischer Trainingsplan, klare Etappen, Pausen zur richtigen Zeit – und die Akzeptanz, dass nicht jeder Tag perfekt läuft. Eben das macht sowohl einen Marathonläufer als auch einen erfolgreichen Prüfungskandidaten aus.

Ein Beitrag über diese Parallelen und Lektionen.

Alexandra Kandler

**LEKTION NR. 1: REALISTISCHE ZIELE SICHERN DAS DURCHHALTEN****Eine besondere Strecke in vier Abschnitten**

Oktober 2020: Ich stehe mit 208 weiteren Teilnehmern an der Startlinie in einem kleinen Dorf bei Zwickau. Das Wetter ist ungemütlich: 10 Grad, matschiger Boden. Vor einem Jahr sah mein Plan vom ersten Marathon ganz anders aus: 42,195 km, entlang einer idyllischen Meeresküste, angenehme Temperaturen und Tausende Teilnehmer und Zuschauer.

Obwohl ich mir meine Premiere anders ausgemalt hatte, stehe ich nun hier und kann noch nicht glauben, dass ich es verletzungsfrei durch die Vorbereitung geschafft und einen Wettkampf gefunden habe, der kurz vor dem Corona-Lockdown tatsächlich stattfinden darf. Jetzt gilt es „nur“ noch, die 42 km zum Ziel auch wirklich zu laufen.

*Dieses Gefühl kommt mir vertraut vor: Ich denke zurück an den Oktober 2003, als ich nach monatelanger Vorbereitung im Prüfungsraum sitze und meine vier Prüfungsabschnitte antrat: drei schriftliche Klausuren und anschließend die mündliche Prüfung. Auch damals stand ich am „Start“. Gut vorbereitet – und trotzdem begleitet von diesem einen Gedanken: Hoffentlich reicht es.*

Die **erste entscheidende Weichenstellung** für einen erfolgreichen Marathon ist ein **realistisches Ziel**. Auf Basis meiner Halbmarathonzeiten plane ich mit einer Zielzeit von 4:09 h – eine Pace (Geschwindigkeit) von rund. 6'0 (6 Min. pro km). *Ich muss schmunzeln: Wie schon im Oktober 2003 lautet mein Ziel auch hier, „die 4,15 zu schaffen“. Damals bedeutete das sechs Stunden pro Klausur, heute sechs Minuten pro Kilometer.*

Ob am Ende eine drei oder vier vorne steht, ist zweitrangig. Entscheidend ist, anzukommen. Nicht in Panik zu geraten, wenn ein Abschnitt nicht nach Plan läuft. Weder auf der Strecke noch in der Prüfung entscheidet ein einzelner Kilometer oder eine einzelne Klausur über das Bestehen. Kann ich meine Zeitvorgabe im Abschnitt 1 oder 3 nicht einhalten – *bin ich in einer Prüfungsklausur nicht fertig geworden* – so ist das Ziel noch lange nicht verloren. **Was zählt, ist Durchhaltevermögen und alles zu geben.**

**LEKTION NR. 2: STRUKTUR SCHLÄGT MOTIVATION****Schutzschild gegen Motivationslosigkeit und Überforderung**

Nach dem Startschuss laufe ich los und das Adrenalin breitet sich in meinem Körper aus: Die bekannten Zweifel melden sich sofort: Habe ich mich gut genug vorbereitet? *Habe ich genügend Klausuren geschrieben?* Werde ich merken, dass ich den Trainingsplan drei Wochen früher als vorgesehen abbrechen musste? *Werde ich mit Vorschriften konfrontiert, die nicht sitzen, weil ich irgendwo zu wenig Zeit investiert und Lücken zugelassen habe?*

Während der ersten Kilometer denke ich an die lange Vorbereitungszeit zurück. Mehr als ein Jahr habe ich auf dieses Ziel hingearbeitet. Zahlreiche Kompromisse zwischen Job, Familie und Freunden waren nötig, um mentale und körperliche Gren-

zen zu bezwingen und zu verschieben. *So war es auch damals in der Prüfungsvorbereitung: Das Privatleben tritt in den Hintergrund, die Geduld wird auf die Probe gestellt – und der Impuls, das Gesetzbuch einmal quer durch den Raum zu werden, ist nie weit entfernt.*

Die Grundlage beider Vorhaben war ein **strukturierter Plan: Trainingsplan = Lernplan**. Ein Plan, der nicht nur den Körper, sondern auch den Kopf systematisch auf das Ziel vorbereitet. Durch Regelmäßigkeit schafft er Gewohnheiten – und genau diese tragen an Tagen, an denen Motivation fehlt. Genauso oft, wie mir an vielen Tagen nicht nach einem Trainingslauf am Abend war, *wäre ich ebenso oft lieber mit Freunden unterwegs gewesen, als die nächste Übungsklausur zu schreiben. Ein guter Plan verhandelt nicht mit der Tagesform. Er sorgt dafür, dass man trotzdem losläuft – oder anfängt zu lernen.*

Gleichzeitig schützt Struktur vor Überforderung: Sie gibt Orientierung, hilft beim sinnvollen Einsatz der verfügbaren Ressourcen und nimmt das schlechte Gewissen da, wo Pausen notwendig und erlaubt sind.

Ein Marathontrainingsplan steigert den wöchentlichen Laufumfang kontinuierlich von 40 auf bis zu 80 km. Die Vorbereitung teilt sich in eine mehrmonatige Aufbauphase und eine intensive Trainingsphase von meist über zwölf Wochen.

*Die Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung folgt demselben Prinzip: In der Aufbauphase meistert der Prüfungsteilnehmer das Lernpensum neben dem Berufsalltag und legt so die Basis von Theorie und Klausurtechnik. Drei bis vier Monate vor der Prüfung erfolgt der Übergang in eine intensive Lernphase in Vollzeit. Jetzt wird das Wissen vertieft und einzelne Inhalte optimiert.*

Die intensive Marathonvorbereitung kann effektiv nur über einen Zeitraum von 10-16 Wochen durchgehalten werden. **42,195 km, mehr als 40 Klausuren.** Der Plan beinhaltet gezielt gesetzte Reize und Einheiten: Während unter der Woche die kurzen, schnellen Einheiten untergebracht sind, steht das Wochenende im Zeichen des langen Laufes. Woche für Woche, Kilometer für Kilometer, *Klausur für Klausur.*

*Die Nacharbeit der Klausuren und das Aufarbeiten von Lücken erfolgt in kurzen Lerneinheiten unter der Woche. Im Vergleich dazu wirkt der lange Lauf des Marathontrainings fast schon wie eine Kleinigkeit – insbesondere im Hinblick auf die wöchentlichen Übungsklausuren für die Steuerberaterprüfung, die jeweils sechs Stunden in Anspruch nehmen. Jedoch ist das Erlebnis bei beiden Einheiten letztendlich das Gleiche: Man ist danach für den Rest des Tages einfach zu nichts mehr zu gebrauchen.*

Der **strukturierte Plan schafft Sicherheit und Vertrauen** in die eigene Fähigkeit, die Leistung am Tag des Ereignisses auch abrufen zu können.

Dennoch steigerte sich meine Nervosität an den Tagen vor dem Marathon Zug um Zug und erreichte den Höhepunkt am Vorabend. Um Ruhe zu finden, musste jedes Detail stimmen: Was ziehe ich an, *mit welchem Stift schreibe ich*, geht meine Laufuhr, *stehen der Taschenrechner und die Gesetze bereit, ist für ausreichend Verpflegung gesorgt*, welche Energie-Gels nehme ich und zu welchem Zeitpunkt? Wie viele Teilnehmer sind zu erwarten, wie verläuft die Strecke und welche Zielzeit ist unter den gegebenen Bedingungen realistisch? *Das gilt auch für das Klausurenschreiben unter Prüfungsbedingungen. Es bereitet früh-*

zeitig auf die Prüfungssituation vor und hilft, mentalen Stress am Prüfungstag erheblich zu minimieren.

### LEKTION NR. 3: LEISTUNGSSTEIFERUNG ENTSTEH DURCH REGENERATION

Im Durchschnitt bedeutet der erste Marathon eine körperliche Belastung von mindestens vier Stunden und hat durch die enormen Belastungen für den Bewegungsapparat meist zwangsläufig Schmerzen während des Wettkampfes zur Folge. *Auch die Prüfungsvorbereitung hinterlässt deutliche, meist mentale Spuren. Jede freie Minute wird mit Lernen verbracht und selbst der Schlaf wird gekappt, um das schlechte Gewissen zu beruhigen. Das Ergebnis ist oft das Gegenteil des Gewünschten – Leistungsabfall statt Leistungssteigerung.*

#### Training ist ein Wechselspiel zwischen Ermüdung und Regeneration<sup>1</sup>

Der Körper benötigt nach intensiven Einheiten eine Erholungsphase. Der belastete Organismus kann sich in dieser Zeit wieder regenerieren und die Leistungsfähigkeit wird im optimalen Fall auf ein höheres Niveau gehoben. **Wird also die Regeneration vernachlässigt, stellt sich zumindest ein Leistungsstillstand ein.** So wie im Marathontraining die Trainingsreize erst durch guten Schlaf und aktive Erholung verarbeitet werden, *erzielt man die besten Lernfortschritte in der Prüfungsvorbereitung auch nur, wenn eine ständige Balance von Lernen (Reiz) und Regeneration geschaffen wird. Mehr ist nicht automatisch besser. Besser ist besser.*

Während des Marathontrainings habe ich im Schnitt 8-9 Stunden Schlaf benötigt. Die lauffreien Tage umfassten Alternativtraining wie Yoga oder Fahrrad fahren. *Auch in der Prüfungsvorbereitung gilt es zu verstehen, dass das Gehirn eine begrenzte Aufnahmeleistung hat und die Reize verarbeitet werden müssen. Neben ausreichend Schlaf helfen bewusste Ausgleichsphasen – Yoga, Krafttraining, lange Spaziergänge – damit das Gehirn nachziehen kann.*

Die Laufuhr informiert mich, dass mit Kilometer 21 nun der zweite Abschnitt überstanden ist. Das Adrenalin vom Start schlägt in Zuversicht um, dass ich das Ziel tatsächlich erreichen kann. *Auch wenn es ungewiss ist, ob die verfasste Klausurlösung des ersten und zweiten Prüfungstages bisher für den Prüfungserfolg ausgereicht haben, so ist noch nichts verloren. Die Ergebnisse der Prüfungstage sind miteinander ausgleichbar. Es zählen der „Zieleinlauf“ und die bis dahin insgesamt erzielten Punkte. Und genau das ist es, was jetzt trägt: nur noch zwei weitere Abschnitte von 10,5 km bis zu meinem Ziel!*

### LEKTION NR. 4: COMMUNITY IST DAS SICHERHEITSNETZ

#### Gemeinsam ist man stärker als allein

Der Berlin Marathon 2025 hatte rund 55.000 Starter, von denen 48.359 das Ziel erreicht haben. Diese **DNF-Rate** (did not finish)

<sup>1</sup> Vgl. Dr. med. Udo Schreiber in „Training, Übertraining, Regeneration, Rehabilitation – Grundsätzliche Überlegungen unter spezieller Berücksichtigung des Bewegungssystems“, German Medical Science Kongressbericht Bad Nauheim vom 09.-10.05.2003

von rund 12 % entspricht dem prozentualen Anteil der Prüflinge, die während der Steuerberaterprüfung zurücktreten. Auch die geschätzte DNF-Rate (did not start - Teilnehmer, die den Marathon erst gar nicht antreten), liegt mit rund 10 % in der Größenordnung der Rate der Prüflinge, die am ersten Prüfungstag nicht erscheinen.<sup>2</sup>

Das vorzeitige Aussteigen beim Marathon kann z. B. durch die fehlende Unterstützung des sozialen Umfelds verursacht sein – also durch das Fehlen von Menschen, die motivieren, auffangen und wieder in die Spur helfen. Der Marathon war für mich seit jeher ein unerreichbarer Traum, bis ich einer örtlichen Laufcommunity beitrug und merkte, dass normale Menschen wie ich dieses Ziel anscheinend problemlos meistern können. Genau dies ist der Wert einer **Community**: Sie hebt das individuelle Ziel auf ein gemeinsames Niveau. **Allein kann man starten. Aber selten kommt man allein ins Ziel.** *Der Austausch mit Lernpartnern, die geteilte Unsicherheit hinsichtlich Stoffbewältigung, Klausursachverhalten und Lernbelastung sowie das gegenseitige Motivieren waren auch während der Prüfungsvorbereitung eine wichtige Unterstützung.*

Bereits ab Kilometer 5 habe ich mich an **Läufer** mit einer ähnlichen Geschwindigkeit gehängt. **Teilnehmer**, die einen Lauf (Prüfung) **bereits erlebt** haben und erzählen, woran sie beim **ersten Mal gescheitert** sind, welche Erlebnisse sie hatten und was sie gerne vor ihrem ersten Versuch gewusst hätten. Der bekannte Tipp „nur nicht zu schnell loslaufen“ *gilt gleichermaßen für die Prüfung „den Sachverhalt erstmal im Detail durchlesen.“* Die Kraft (Fußgängerpunkte), die Du am Anfang liegen lässt, holst Du am Ende nicht mehr ein! Daher teile Dir die Zeit richtig ein, es ist eine lange Strecke. Und halte durch.

Während des Laufs treffe ich immer wieder **erfahrene Läufer**, die bereits einige Marathonjahre hinter sich haben und mir beweisen, dass das Vorhaben selbst mit 60, 70 Jahren machbar ist. Unwissentlich werden sie zu **Mentoren**: ihr Lächeln spornt mich an: Sei stark und steh es durch! Ein Marathon wird im Kopf gelaufen! *Sie sind wie die Kollegen, die die Prüfung bereits hinter sich haben und mich damit beruhigen, dass es ihnen genauso erging und sie die gleichen Höhen und Tiefen durchlebten.*

### LEKTION NR. 5: RÜCKSCHLÄGE ALS TEIL DES LERNPROZESSES

#### Schlechte Tage sind gute Tage

Die Kilometer verfliegen, mal schneller, mal langsamer. Schließlich ist die Strecke nicht eben, sondern geht leicht bergauf und bergab. Daher muss ich die **Zeit immer im Auge** behalten. *Gründlich abarbeiten*, aber nie das Ziel (die Pace von 6'0) aus dem Auge verlieren. Kilometer für Kilometer. *Sachverhalt für Sachverhalt.*

**Leistung heißt: Potential aufbauen und es auf Knopfdruck abrufen zu können.** So wie man für den Marathon die Wettkampferfahrung trainieren muss, um die mentale Stärke für die Distanz aufzubringen, *so beinhaltet die erfolgreiche Prüfungsvorbereitung reale Prüfungssimulationen. Es ist wichtig, Klausuren unter Prüfungsbedingungen zu schreiben, mit Geräuschkulisse und anderen Teilnehmern, die von der eigenen Leistung ablenken*

<sup>2</sup> Hierin nicht enthalten sind die Teilnehmer, die bereits vor dem Zulassungsantrag im April des Prüfungsjahres zurücktreten.

und in der tatsächlichen Prüfung zur Verunsicherung führen würden.

**An der Startlinie** verunsichern mich die anderen Läufer. Die Aufwärmmethoden und individuelle Ausrüstung lassen mich darauf schließen, dass alle **weitaus erfahrener, besser vorbereitet** und schneller sind. Der Startschuss ertönt und sie laufen zielstrebig und in schnellem Tempo los. *Ich sehe im Augenwinkel, wie sie bereits die zweite Seite beschrieben haben und viel schneller vorankommen als ich. Müsste ich nicht auch schon einen Sachverhalt weiter sein?* Für einen Moment kommt Panik auf. Dann zwingt mich, nach innen zu schauen – auf meine Vorbereitung. **Disziplin ersetzt Emotionen.** Meine Uhr bestätigt: kein Grund zur Sorge. Nach einer Weile überhole ich den ein oder anderen, sehe, dass manch einer plötzlich aufgibt (*von der Prüfung zurücktritt*); der erste Eindruck hat getäuscht. Langsamer anzulaufen war eine gute Entscheidung!

### Mit Rückschlägen umgehen

Wir sind keine Maschinen und haben gute und schlechte Tage, auch beim Training. Diese gilt es zu akzeptieren und immer wieder die Zielsetzung zu reflektieren, diese dann ggf. auch anzupassen. *Mit jeder Übungsklausur werden komplizierte Fallkonstellationen in neuen Sachverhalten abgefragt. Dabei muss jedes Mal der rote Faden neu gefunden und der Weg zur richtigen Lösung erarbeitet werden. Manche Vorschriften gehen einem einfacher von der Hand,*

*mit anderen hat man bis zur Prüfung zu kämpfen.* Rückschläge während der Vorbereitung sind wichtig, um die eigenen Grenzen zu erkennen und daran zu arbeiten, Ziele und Geschwindigkeiten entsprechend auszurichten. **Rückschläge markieren die Stelle, an der Entwicklung beginnt. Wer nie scheitert, trainiert nicht hart genug.** Aus vermeintlich „schlechten“ Leistungen lassen sich wichtige Erkenntnisse ziehen und künftig vermeiden (*Stichwort Klausurnacharbeit!*). Ein sauber analysierter Fehler wird zur Investition: *dieser Klausurfehler passiert mir nicht mehr.* Besonders wichtig ist hierbei wieder der Faktor des sozialen Umfeldes – Laufcommunity, Freunde und Familie – welches sanft auffängt, wenn man wieder in die Motivationstiefen fällt.

### Im letzten Drittel kommen die Schmerzen

Nach Kilometer 28 beginnen die Schmerzen und der Körper lässt sich nicht mehr mit leeren Sprüchen ablenken. *Der dritte Prüfungstag lässt wieder Zweifel aufkommen. Wird es ausreichen? Nun heißt es: einen klaren Kopf bewahren, weiterschreiben und bloß keinen Krampf bekommen.* Auch in der Vorbereitung schmerzten die Gelenke bereits, aber ich musste deswegen nie aufhören.

30 km sind geschafft, die Zeit sieht gut aus und nach der letzten Streckenwende, *der dritte Prüfungstag ist vorbei, realisiere ich mit Freude: Der letzte Abschnitt (die mündliche Prüfung) steht bevor! Nun ist es wichtig, dranzubleiben.*



## LEKTION NR. 6: ENERGIE ENTSCHIEDET ÜBER DURCHHALTEVERMÖGEN

### Qualität rein – Leistung raus

Mit Beginn des vierten Abschnitts, den letzten 10,5 km, habe ich den berühmten „**Mann mit dem (Kurzvortrags-)Hammer**“ erwartet. Auf ihn war ich bestens vorbereitet, bin selbstbewusst weitergelaufen, habe immer ausreichend Flüssigkeit zugeführt, für **Energienachschub gesorgt** und war bereit, ihn zu besiegen. Bei Kilometer 36 wurde mir bewusst, dass der „Mann“ wohl klein beigegeben hatte und nur noch 6 km (*Prüfungsrunden*) vor mir liegen. Jetzt die letzten Kraftreserven mobilisieren, ich möchte den Lauf überstehen und sogar die nicht für möglich erachteten 4,15 h erreichen.

Bei einem Marathon werden **körperliche Grenzen überschritten** und spätestens *während der Freistellung auf die Steuerberaterprüfung spürt man, dass man auch hier an seine Grenzen kommt*. Was anfangs unmöglich wirkt, wird Schritt für Schritt normal. Die ersten Klausuren wollen – wie die Kilometer beim langen Lauf – *einfach nicht enden*. Aus der geplanten Bearbeitungszeit von sechs Stunden werden ganze Tage und ein verzweifelter Gedanke schleicht sich ein: „Das schaffe ich nie in sechs Stunden“ bzw. „Die 42 km halte ich niemals durch“.

So wie sich der Körper an die stetige Erhöhung des Trainingsumfangs gewöhnt hat, *so wächst mit jedem Vorbereitungstag auch die Belastungsgrenze und auch das Prüfungswissen*. Die zahlreichen Klausursachverhalte prägen sich ein und führen so zu einem weitreichenden Erfahrungsschatz, der am Prüfungstag abrufbereit steht. Den Fortschritt merkt man tatsächlich erst am Ende, nach der Summe aller Lern- bzw. Trainingseinheiten, die sich dann zu einem Gesamtbild addieren.

Wichtig ist, **den Körper in jeder Phase mit dem richtigen Treibstoff (Kohlenhydrate, Proteine und viel Flüssigkeit) zu versorgen, sowohl beim Marathontraining als auch bei der Prüfungsvorbereitung: Versorge Deinen Körper – und Deinen Kopf – so, dass sie Leistung ermöglichen, nicht verhindern**.

## LEKTION NR. 7: ERFOLG MISST SICH AN KONSEQUENZ, NICHT AM ERGEBNIS

### Nur keine falsche Bescheidenheit

Nach jedem gelaufenen Kilometer (*bzw. geschriebenen Sachverhalt*) merke ich, dass mein Körper die Bewegungsabläufe (*Ge-*

*setzesstellen*) kennt und routiniert abspielt. *Die Einleitungssätze fließen leicht von der Hand, ich kann Schlagworte aus dem Text bereits beim Lesen identifizieren und wichtige Schlussfolgerungen für die Lösung notieren*.

Mit dem Lauf über die Ziellinie fällt die Anspannung und mich **überkommen überwältigende Emotionen**. Ich halte kurz darauf meine Urkunde in der Hand und kann es kaum fassen – 4:13 h als Endzeit. War es die Vorbereitung oder das körperliche Adrenalin, welches mich zu meiner Leistung gepuscht hat? *Waren die Vorbereitungsklausuren besonders schwer – oder haben sie mich schlicht auf ein Niveau gebracht, auf dem die Prüfung wie ein weiterer langer Lauf wirkte?*

Nun bin ich **Marathon** (*und Steuerberaterin*). *So wie die Abschlussnote nicht auf der Prüfungsurkunde bescheinigt wird, ist es auch nicht entscheidend, ob ich das Ziel in 3:59 oder 4:13 h erreicht habe*. Aber es bedeutet, dass ich konsequent über Monate auf ein Ziel hingearbeitet und meine körperlichen und mentalen Grenzen verschoben habe. Genau das ist die **eigentliche Leistung**. Einen Marathon zu laufen ist – *wie die Steuerberaterprüfung – das große Finale einer langen Vorbereitung. Und jeder Finisher hat sich diesen Stolz verdient*.

### Fazit

Ein Marathon-Finish ist – wie die *bestandene Steuerberaterprüfung* – kein einzelner Moment. Es ist das Ergebnis einer langfristigen, konsequenten Vorbereitung: **Erfolg ist kein Zufall. Erfolg ist Konsequenz. Nicht jeder Kilometer ist flach. Nicht jede Klausur läuft nach Plan**. Die Pace zu halten ist nicht immer einfach. *Und nicht jede Note entspricht der Wunschvorstellung*. Entscheidend ist die Fähigkeit, Rückschläge einzuordnen, den Fokus zu behalten und mental stark durchzuziehen: Am Ende zählt nicht der perfekte Lauf oder *die perfekte Klausur*, sondern die Summe der Erfahrungen auf dem Weg dorthin.

**Und manchmal merkt man erst im Ziel, wie stark man unterwegs geworden ist.**

AUTORIN

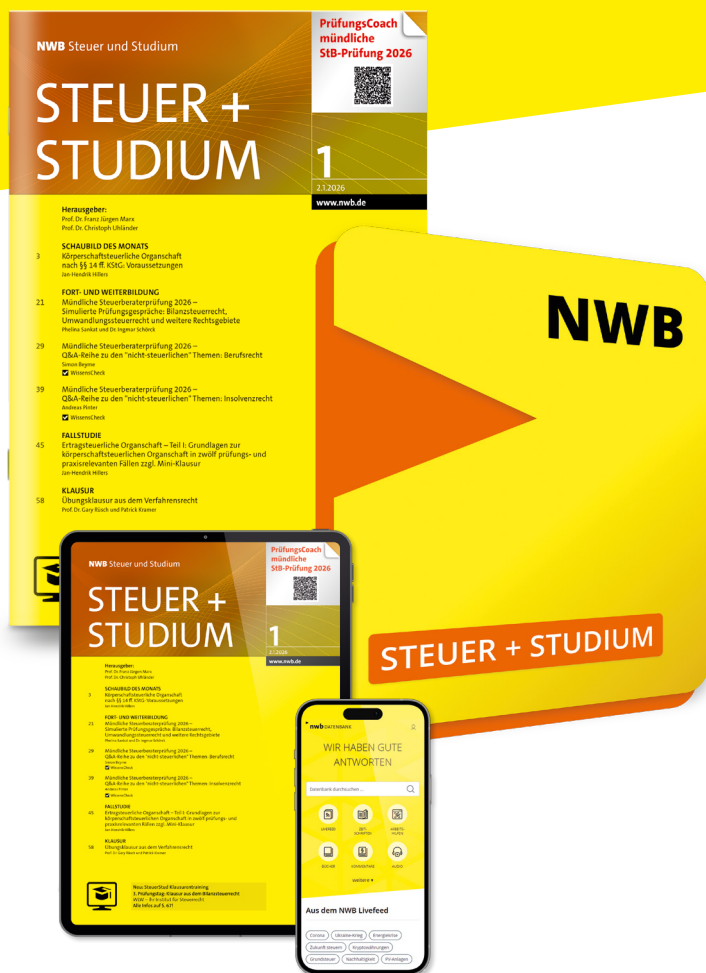


**Alexandra Kandler**, ist Steuerberaterin und Geschäftsführerin des Steuerrechts-Instituts KNOLL in München. Als Expertin für die Prüfungsvorbereitung im Steuerwesen hat sie mit dem Taxecutive die Steuerkarriere neu gedacht.



# DIE PERFEKTE ERGÄNZUNG ZU DEINEM STB-LEHRGANG!

NWB Steuer und Studium begleitet Dich in jeder Phase der Prüfungsvorbereitung mit Prüfungstraining, Übungsklausuren, aktuellen Infos und Fachbeiträgen – alles drin für aufstrebende Steuerprofis!








- ✓ Extra Prüfungstipps und -wissen für jede Prüfungsphase. Von erfahrenen Dozenten.
- ✓ Individuelle Unterstützung durch 4-Säulen-System aus Schaubild, Fallstudie, Kurzklausur und Klausurentraining
- ✓ NEU: Monatliches SteuerStud Klausurentraining mit Video-besprechung von 4 bekannten Steuerfachschulen u. a. mit dem Steuerrechts-Institut KNOLL

## Teste jetzt das Themenpaket NWB Steuer und Studium:

- ▶ Monatliche Ausgaben der Zeitschrift NWB Steuer und Studium – optional auch als gedrucktes Heft erhältlich. Inkl. Schwerpunkt-Ausgaben zur schriftlichen und mündlichen StB-Prüfung.
- ▶ Online-Zugriff auf die SteuerStud PrüfungsCoaches mit allen bisher erschienenen Schaubildern, Beiträgen, Fallstudien und über 100 Klausuren!
- ▶ Jeden Monat mind. eine Kurzklausur sowie ein SteuerStud Klausurentraining mit Musterlösung und Videobesprechung.

## Ihre schnellen Bestellwege:

-  **Service-Fon**  
02323.141-940
-  **Fax**  
02323.141-173
-  **E-Mail**  
bestellungen@nwb.de
-  **Internet**  
go.nwb.de/sus
-  **Postanschrift**  
NWB Verlag GmbH & Co. KG  
44621 Herne

Absender	
Bitte leserlich in Blockbuchstaben ausfüllen.	
<input type="checkbox"/> Firmenanschrift	<input type="checkbox"/> Privatanschrift (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Anrede* <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> keine Angabe	
Firma   Kanzlei   Institution	Kundennr. (falls vorhanden)
Titel   Vorname   Name*	
Funktion	
Straße   Postfach*	
PLZ   Ort*	
Tel.-Nr.   Fax-Nr.*	
E-Mail*	
E-Mail für den elektronischen Rechnungsversand*	
Anzahl Berufsträger	Anzahl Mitarbeiter (ca.)
Branche	*Pflichtangaben

97442



## JA, ich möchte das Themenpaket NWB Steuer und Studium 8 Wochen kostenlos testen!

- > Alle Lern- und Übungsinhalte der Zeitschrift NWB Steuer und Studium
- > Über 100 Übungsklausuren mit ausführlichen Lösungen
- > NEU: SteuerStud Klausurentraining

Für mich kommt nach dem Gratis-Test  
der Ausbildungspreis\* von

**22,80 €** monatlich (1 Lizenz) infrage

- Ich bestelle das Themenpaket nach dem Gratis-Test zum Preis von 32,20 € monatlich

\* Der Ausbildungspreis gilt für Studenten, Referendare, Fachschüler, Auszubildende, Finanz- und Steueranwärter, Teilnehmer an Kursen zur Vorbereitung auf die Steuerberater-, Steuerfachwirt- oder Bilanzbuchhalterprüfung.  
Bitte denken Sie daran, uns nach dem Test den entsprechenden Nachweis zu senden.

## Optional monatlich zusätzlich die gedruckte Ausgabe von NWB Steuer + Studium:

- Ja, ich bestelle die gedruckte Ausgabe der monatlich erscheinenden Zeitschrift NWB Steuer + Studium mit.

**Bezugsbedingungen:** Der erste Monat ist gratis. Danach erhalte ich das ausgewählte Produkt im Abo zum ausgewählten Bezugspreis. Bei Auswahl der Printausgabe erhalte ich diese zusätzlich für 5,30 € (D) und 1,70 € Versandkosten pro Monat (für Lieferungen außerhalb Deutschland 3,40 €). Alle Preise inklusive gesetzlicher MwSt. Die Rechnung erhalte ich jährlich im Voraus. Das Abo ist jederzeit kündbar. Wenn ich kein Abo wünsche, genügt eine Nachricht vor Ablauf der Testzeit.

Für eine Bestellung unmittelbar beim NWB Verlag gelten die folgenden rechtlichen Hinweise:

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der NWB Verlag GmbH & Co. KG. Sie sind online unter go.nwb.de/agb einsehbar.

**Widerrufsbelehrung:** Sie haben als Verbraucher das Recht, binnen 14 Tagen diesen Vertrag ohne Begründung zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt, sobald Sie/ein Beauftragter die Ware (bei Lieferung in mehreren Teilsendungen: die letzte Teilsendung; bei regelmäßigen Lieferungen: die erste Teilsendung) besitzen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, NWB Verlag GmbH & Co. KG, Eschstr. 22, 44629 Herne, mittels einer eindeutigen Erklärung, die vor Ablauf der Widerrufsfrist abgegeben sein muss, informieren. Sie können ein Muster-Formular auf unserer Webseite (www.nwb.de) elektronisch ausfüllen und übermitteln. Wir werden unverzüglich eine Bestätigung senden. Im Falle eines Widerrufs sind beiderseits empfangene Leistungen zurückzugewähren. Wir tragen die Kosten der Rücksendung.

**Datenschutzhinweise:** Wir erheben Ihre Daten für folgende Zwecke und aufgrund folgender Rechtsgrundlage: Ihre Bestelldaten zur Vertragserfüllung und aufgrund Ihrer erteilten Einwilligung. Ihre Zahlungsdaten zur automatischen Zuordnung Ihrer Zahlung, Ihre Adressdaten zur Neukundengewinnung und Absatzförderung, Ihre E-Mail-Adresse zur Absatzförderung und zum Erhalt unserer Newsletter. Ihre Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse für Rückfragen in Bezug auf die Vertragserfüllung. Die Bereitstellung ist freiwillig, bei Nichtbereitstellung kann es zu Einschränkungen der Nutzbarkeit kommen (Art. 6 Abs. 1a), b) DSGVO).

Ort der Datenverarbeitung: Wir verarbeiten Ihre Daten grundsätzlich in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Weitergabe Ihrer Daten erfolgt nur im Rahmen des Versands Ihrer Produktbestellungen grundsätzlich an die Deutsche Post AG. Für weitere Auskünfte besuchen Sie bitte auch unsere Homepage unter go.nwb.de/datenschutz

  
Datum | Unterschrift

